Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie
Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
Band: 35 (1943)
Heft: (9)

Artikel: Tätigkeit der Elektrowirtschaft
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-921350

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tätigkeit der Elektrowirtschaft*

Der 16. Geschäftsbericht der Genossenschaft «Elektrowirtschaft» mag Anlass geben, sich einmal die Rolle zu vergegenwärtigen, die diese Genossenschaft in der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft spielt. Als zentrale Propaganda- und Werbeorganisation, die durch das Zusammenwirken einer grossen Gruppe von Elektrizitätswerken und der Elektroindustrie geschaffen wurde, stellt sie eine Körperschaft dar, die den Interessen aller Beteiligten entspricht, die in gewissen Propaganda- und Werbefragen gleichgerichtet sind. Die Verschiedenheit der Verhältnisse bei der Vielzahl von Werken, die wir in der Schweiz haben, können keineswegs darüber hinwegtäuschen, dass es eben doch Werbeaufgaben gibt, die wirkungsvoller und – was wesentlich ist – auch bedeutend billiger von einer zentralen, gemeinsamen Stelle aus gelöst werden können. Es liegt allerdings auf der Hand, dass es sich dabei nur um Aufgaben handeln kann, die nicht ihrer Natur nach von den einzelnen Werken selber gelöst werden müssen. Es bestehen aber viele Tätigkeitsgebiete, in denen rationell von einer zentralen Stelle aus vorgegangen werden kann. Ganz abgesehen davon, dass in der «Elektrowirtschaft» eine Verbindung zwischen Werken und apparatebauender Industrie geschaffen ist, die der Interessengemeinschaft beider Gewerbezweige entspricht und auch dadurch der Förderung der Elektrizitätsanwendungen dienen kann. Der Tätigkeitsbericht der «Elektrowirtschaft» zeigt, in welcher Art und Weise sie das macht, und es ist nur zu bedauern, dass nicht alle Werke und Fabriken der Schweiz ihre Bestrebungen unterstützen.

Die Werbetätigkeit stand im Geschäftsjahr 1942/1943 wiederum unter dem Einfluss des kriegsbedingten Mangels. Es galt in erster Linie, die Aufklärung der Bevölkerung über Mangelursachen, Kraftwerkbau und über die Belange der Elektrizitätswirtschaft überhaupt zu fördern. Entgegen einer verbreiteten Auffassung ist darin noch sozusagen alles zu machen.

Die Aufklärung durch die Presse erfolgt durch einen eigenen zweisprachigen Pressedienst. In diesem Dienst erschienen zusammen 77 Artikel, die häufig abgedruckt wurden.

Die Beteiligung an der Mustermesse in Basel 1942 bestand, wie in den vorangegangenen Jahren, in einem grossen Kollektivstand, an dem die ausgestellten Apparate verschiedener Fabrikate z. T. im praktischen Betrieb den Messebesuchern vorgeführt und vom Fachpersonal erläutert wurden. Ausserdem hatte die «Elektrowirtschaft» eine grosse reliefartige Darstellung des Zehnjahresplanes für Kraftwerksbau ausgestellt, in der die geplanten Werke und die Bedeutung dieser Bauten für die Elektrizitätserzeugung und für den Arbeitsmarkt dargestellt wurden. Ausserdem wurden Einzelheiten über das aktuelle Problem «Umsiedelung» an Hand eines Beispiels veranschaulicht. Neben dem Relief war eine Auskunftsstelle eingerichtet, in der alle Fragen über Elektrizitätswirtschaft und Kraftwerksbau beantwortet wurden. An der Mustermesse wurde ausserdem ein Heftchen «Hilf aufklären» in grosser Zahl verteilt, das reges Interesse fand.

An der Schweizer Baumuster-Zentrale in Zürich beteiligte sich die «Elektrowirtschaft» wieder mit 55 Kollektivausstellern. Diese Schau wurde von 12 500 Personen besucht.

Auch durch das Kino wurde Aufklärung betrieben und im Rahmen der Schweizer Filmwochenschau der Film «Ausbau unserer Wasserkräfte» in rund 300 Kinos vorgeführt.

Durch Rundspruch und Vorträge wurde ebenfalls an die Oeffentlichkeit gelangt. Zwei Radiovorträge über die Lage in der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft und mehrere andere Vorträge bei verschiedenen Gelegenheiten wurden gehalten und damit auch mit dem gesprochenen Wort der Sache der Elektrizität gedient.

In der Werbung durch eigene Druckschriften stand die Vierteljahreszeitschrift «Die Elektrizität», die in drei Sprachen mit einer Gesamtauflage von nahezu 300 000 Stück erscheint, an der Spitze. Sie dient der volkstümlichen Aufklärung der gesamten Bevölkerung, während die Fachzeitschriften «Elektrizitäts-Verwertung» und «Wasser- und Energiewirtschaft» den fachlichen Belangen dienen.

An Sonderdrucken und Flugschriften wurden zuhanden der Werke und der apparatebauenden Industrie folgende Werbeunterlagen vertrieben:

«Jetzt elektrisch kochen» (d., fr. und it.)
«Anleitung für das Dörren im elektrischen Backofen» (d., fr., it.)
«Anleitung für das Sterilisieren im elektrischen Backofen» (fr. und it.)
«Verkehrsregeln für den Strombenützer»
«Ce que tout consommateur d'électricité doit savoir»
«Hilf aufklären!»

An Broschüren:

«Elektrisch kochen» (d. und fr.)
«Elektrisch backen»
«Beerenrezepte»
«Schafft Vorräte!»
«Dörren» (d. und fr.)
«Sparsam kochen»

* Einiges aus dem Tätigkeitsbericht der «Elektrowirtschaft», Schweiz. Gesellschaft für Elektrizitäts-Verwertung, Zürich, für das Geschäftsjahr 1942/43.

«Fett sparen» (d, und fr.)
«1942 Zeitgemäss kochen» (d., fr. und it.)

Für die interne Information der Mitglieder diente der Nachrichtendienst, in dem neben aktuellen Hinweisen aus dem Gebiete der schweizerischen Elektrizitäts- und Energiewirtschaft Zusammenfassungen von energiewirtschaftlichen Meldungen aus dem In- und Auslande gebracht wurden.

Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Beleuchtungsprobleme in den Fabriken[1]

Dem Gebiete der Beleuchtung haben die Fabrikinspektoren seit Jahren grosse Aufmerksamkeit geschenkt. Sie konnten feststellen, dass auf diesem Gebiete in den letzten Jahren grosse Fortschritte gemacht worden sind. Die neuen Lampen und Leuchten bieten ja auch fast unbegrenzte Möglichkeiten für eine bessere Beleuchtung der Arbeitsplätze. In einem der Berichte wird allerdings festgestellt, dass es noch in hohem Masse an der praktischen und ausgereiften Erfahrung im zweckmässigsten Einsatz dieser Leuchten fehlt. Es hat sich immer und immer wieder gezeigt, dass ohne ein genaues Studium der Arbeitsvorgänge eine einwandfreie Beleuchtung nicht eingerichtet werden kann. Das Kopieren einer gut geratenen Anlage muss darum unter anderen Verhältnissen zu einer Fehllösung führen. Es ist deshalb erforderlich, dass sich die Betriebsleiter viel eingehender mit den Problemen der Beleuchtung in ihren Betrieben befassen, um dann mit dem Fachmanne zusammen die engültige und beste Lösung zu finden. Wertvolle Dienste kann in solchen Untersuchungen auch eine Probebeleuchtung leisten, vorausgesetzt, dass sie nicht zu einfach und primitiv ausgeführt wird. Das Aufhängen einer einzigen Probelampe genügt im allgemeinen eben nicht. Eine sorgfältige Abklärung der Beleuchtungsfrage ist also dringend notwendig, bevor eine teure und endgültige Installation gemacht wird, damit nachher keine Enttäuschungen entstehen.

Namentlich die Frage, ob nur Allgemeinbeleuchtung, oder eine solche kombiniert mit Platzbeleuchtung das Richtige sei, kann nur einwandfrei entschieden werden, wenn man alle in einem Raume auszuführenden Arbeiten kennt. Nicht immer gebührend berücksichtigt wird auch der Umstand, dass oft an Maschinen verschiedenerlei Arbeiten ausgeführt werden, die eine Anpassung der Beleuchtungsstärke oder der Schattenwirkung nötig machen. Bei Nähmaschinen in der Konfektionsbranche muss man z. B. auch oft darauf Rücksicht nehmen, dass einige der Maschinen wegen ungüstiger Tageslicht-Beleuchtung, oder wegen der Verarbeitung dunkler Stoffe ständig eine zusätzliche Beleuchtung benötigen, da man sich ja in solchen Fällen meistens nicht dazu entschliesst, die Allgemeinbeleuchtung brennen zu lassen.

Die beste Ausnützung der natürlichen Lichtquellen liegt ja im eigentlichen Interesse von jedem Betriebe. Neben einer guten Tageslichtbeleuchtung durch zweckmässigen Bau und Anordnung ist aber eine einwandfreie künstliche Beleuchtung unbedingtes Erfordernis. Gute Arbeit erfordert gutes Licht. Welches Beleuchtungssystem im einzelnen gewählt werden muss, kann nur auf Grund eingehender Untersuchungen am Betriebe selber entschieden werden.

In das Kapitel der Beleuchtung fallen auch jene Fragen, die mit der Verdunkelung in Zusammenhang stehen. Trotzdem es manchmal sicher schwer fällt, eine gute Verdunkelung zu erreichen, sollte es doch nicht vorkommen, dass stationäre Einrichtungen angebracht werden, die auch am Tage das Arbeiten mit künstlicher Beleuchtung notwendig machen.

Grössenbestimmung von Kochplatten bei elektrischen Kochherden

«Die Grösse der elektrischen Kochplatten richtet sich einerseits nach der Grösse der zur Verwendung kommenden Kochgeschirre, denn die besten Wärmeverhältnisse und damit der geringste Energieaufwand werden erzielt, wenn der Durchmesser der Kochplatte und des Kochgeschirrbodens gleich gross sind. Die Kochgeschirrgrösse anderseits muss der zu verpflegenden Personenanzahl angepasst sein.

Heute sind auf dem Markte Kochplatten von 18 und 14,5 cm Durchmesser, sogenannte Hochleistungsplatten, erhältlich, die den Vorteil aufweisen, hohe Wärmeausnützung zu besitzen.

Diese Kochplatten weisen auf Schalterstellung 4 eine hohe Belastung auf, während auf Schalterstellung 1 nur noch eine sehr geringe Energieaufnahme besteht, so dass sich diese Kochplatten für alle Kocharten ganz ausgezeichnet eignen, indem sie sowohl für rasches Aufheizen, dann aber auch für lang andauerndes Kochen bei kleinster Energieaufnahme benützt werden können. In der Praxis zeigt sich, dass Hausfrauen, die mit kleinstem Energieverbrauch auszukommen suchen, 80 % aller Speisen nicht mehr auf den grossen Kochplatten von 22 cm Durchmesser, sondern auf denen von 14,5 und 18 cm zubereiten. Aus diesen Erwägungen geht hervor, dass elektrische Kochherde nicht mehr zur Hauptsache mit Kochplatten von 22 cm Durchmesser ausgerüstet werden sollten; zweckmässiger sind folgende Kochplattengrössen:

2-Platten-Herde: 2 Platten von 18 cm Durchmesser, oder bei kleinen Familien oder alleinstehenden Personen 1 Platte von 18 und eine Platte von 14,5 cm Durchmesser.

3-Platten-Herde: 1 Platte von 22 cm Durchmesser, 2 Platten von 18 cm Durchmesser oder 1 Platte von 22 cm Durchmesser, 1 Platte von 18 cm Durchmesser, 1 Platte von 14,5 cm Durchmesser.

4-Platten-Herde: 1 Platte von 22 cm Durchmesser, 2 Platten von 18 cm Durchmesser, 1 Platte von 14,5 cm Durchmesser.

An Orten, wo auf dem elektrischen Kochherd täglich für 8 bis 12 Personen gekocht werden muss, empfielt es sich, eine grössere Anzahl Kochplatten von 22 cm Durchmesser anzuordnen.

Die oben vorgeschlagenen Kochplatten-Einteilungen sollten im Interesse eines noch günstigeren Betriebsergebnisses viel mehr zur Anwendung kommen. Wichtig ist

[1] Auszug aus den Berichten der eidgen. Fabrikinspektoren für das Jahr 1942.